ANTRAG

Gremium: Landeskongress Vorarlberg

Beschlussdatum: 22.02.2025

A4NEU: Schluss mit der Scheinheiligkeit: Sexarbeit in Vorarlberg reformieren

Antragstext

- Vorarlberg hat die strengste Prostitutionsregelung in ganz Österreich, aber was
- genau bedeutet das?
- Vorarlberg hat vor 50 Jahren ein Prostitutionsverbot eingeführt und die
- 4 Sexarbeit somit nur in Bordellen erlaubt. Die Rahmenbedingungen für die
- Bewilligung eines Bordells wurden im Jahre 1975 im Sittenpolizeigesetz unter dem
- 6 Absatz "Gewerbliche Unzucht" festgehalten. Damals ging es darum, die
- Prostitution von der Straße in die Bordelle zu verlagern.
- 8 Man wolle die "Geistige Umweltverschmutzung" eindämmen, hieß es damals von der
- 9 **ÖVP.**

12

- Aber Bordelle gibt es in Vorarlberg nicht zumindest nicht offiziell.
- Ganz nach dem Motto "O du subres Ländle, do isch alles khörig."

Problematik

- In Vorarlberg steht die Eröffnung eines Bordells nicht nur vor bürokratischen
- Hürden, sondern auch vor sozialen Herausforderungen. Die Genehmigung für ein
- Bordell wird nicht vom Land, sondern vom Bürgermeister der jeweiligen Gemeinde
- erteilt. Dies ist problematisch: Zum einen kann der Bürgermeister oder die
- Bürgermeisterin dadurch in eine politische Drucksituation geraten; zum anderen
- ist auch der Antragstellende in der Regel in der Gemeinde bekannt und kann
- dadurch sozialem Druck und Anfeindungen ausgesetzt sein.

- Darüber hinaus ist Prostitution im Land derzeit nur Frauen erlaubt. Diese
- Regelung ist nicht mehr zeitgemäß und widerspricht dem Grundsatz der
- Gleichstellung von Mann und Frau. Österreichweit gibt es lediglich ein offiziell
- registriertes Bordell, in dem ausschließlich Männer tätig sind in Vorarlberg
- jedoch ist dies grundsätzlich untersagt.
- Das Fehlen legaler Bordelle bedeutet jedoch nicht, dass es keine Sexarbeit gibt.
- Schätzungen zufolge gibt es in Vorarlberg derzeit zwischen 70 und 110 illegale
- Bordelle oder Einzelpersonen, die Sexarbeit anbieten. Viele, die ein legales
- Angebot bevorzugen, weichen auf die Schweiz aus, etwa nach Au, wo es fünf
- Bordelle und zwei Tankstellen auf 4.000 Einwohner gibt.
- Dies führt nicht nur zu Steuerausfällen für das Land Vorarlberg, sondern auch zu
- einem Verlust an Kontrolle über die Arbeits- und Sicherheitsbedingungen in den
- 32 illegalen Einrichtungen im Land.

34

46

33 Deshalb fordern wir JUNOS VORARLBERG:

Überarbeitung des Sittenpolizeigesetzes

- Die Gesetzgebung des Landes Vorarlberg bedarf einer Modernisierung, um den
- Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden. Viele Bestimmungen des
- 37 Sittenpolizeigesetzes sind veraltet und nicht mehr zeitgemäß.
- Ein Beispiel hierfür ist § 11, Absatz 1:
- "Ankündigungen und Werbeanlagen jeder Art, einschließlich Schaukästen und
- Beleuchtungen, die auf die Nutzung eines Gebäudes zum Zweck gewerbsmäßiger
- Unzucht hinweisen, sind verboten."
- Ein pauschales Verbot, Werbung für ein Unternehmen zu machen, ist nicht
- 43 gerechtfertigt.Es gibt keinen nachvollziehbaren Grund, Bordellen Werbemaßnahmen
- zu untersagen. Jedoch sollen jegliche Werbemaßnahmen dem Ortsbild angemessen und
- dem Jugendschutz entsprechen.

Legalisierung der Sexarbeit für Männer

- 47 Wir JUNOS Vorarlberg setzen uns für die Legalisierung der Sexarbeit für Männer
- 48 ab 19 Jahren ein.
- Es gibt keine wissenschaftlich fundierten Gründe, warum Männern der Zugang zur

- Prostitution untersagt sein sollte. Die Einhaltung hygienischer Standards und
- regelmäßige Tests auf Geschlechtskrankheiten können auch hier gewährleistet
- werden.
- Vorarlberg soll anerkennen, dass es unterschiedliche sexuelle Orientierungen
- gibt und dass auch Frauen die Möglichkeit haben sollen, entsprechende
- Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

56 57

64

75

Abhänigkeitsverhältnisse reduzieren

- Wir JUNOS Vorarlberg setzen uns für die Reduktion von Abhängigkeitsverhältnissen
- in der Sexarbeit ein. Bordell- und Studiobetreiber:innen sollen nicht in der
- Lage sein, über die von den Sexarbeitenden angebotenen Sexdienstleistungen und
- deren Preise zu bestimmen. Weiters sprechen wir uns gegen ein
- Angestelltenverhältnis in der Sexarbeit aus, da die sexuelle Selbstbestimmung
- der Sexarbeitenden durch derartige Weisungsgebundenheiten beschränkt wird.

Anträge für Bordelle zur Landeskompetenz machen

- Derzeit müssen Anträge in den jeweiligen Gemeinden eingereicht werden, was
- mehrere Herausforderungen mit sich bringt. Zum einen führt dies dazu, dass
- 67 Entscheidungen ähnlich wie bei der Regelung der Sperrstunden stark von der
- persönlichen Meinung des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin abhängen. Zum
- anderen besteht die Gefahr, dass die Sorge um Wahlergebnisse die Objektivität
- 70 beeinflusst.
- Daher setzen wir uns dafür ein, die Bearbeitung dieser Anträge auf Landesebene
- zu verlagern und durch unabhängige Expertinnen und Experten durchführen zu
- lassen. Dadurch kann die Objektivität sichergestellt und eine sachliche,
- 74 parteiunabhängige Entscheidungsfindung gewährleistet werden.

Bürokratie-Monster bekämpfen

- In Vorarlberg ist die Eröffnung eines Bordells mit umfangreichen bürokratischen
- Hürden verbunden. Bereits bei der Standortwahl können erste Schwierigkeiten
- auftreten, da das Sittenpolizeigesetz vorschreibt, dass das Gebäude nicht in der
- Nähe bestimmter Einrichtungen wie Kirchen, Friedhöfe oder Wohngebiete liegen
- 80 darf.
- Nach der schriftlichen Einreichung des Antrags in dreifacher Ausführung erfolgt
- 82 eine Prüfung. Wenn der Antrag die formalen Anforderungen erfüllt, ist zusätzlich
- eine verpflichtende persönliche Antragstellung erforderlich, bei der die Eignung

- des Antragstellers oder der Antragstellerin bewertet wird. Selbst nach Erhalt
- der Genehmigung kann die Behörde diese auf einen bestimmten Zeitraum
- 86 beschränken.

87

Zusätzliche Steuereinnahmen investieren

- Durch die illegale Betreibung von Bordellen oder die Verlagerung der Nachfrage
- ins Ausland entgehen dem Land Vorarlberg erhebliche Steuereinnahmen. Eine
- Vereinfachung der Bedingungen für die legale Eröffnung von Bordellen würde es
- ermöglichen, diese Steuereinnahmen im Land zu halten. Diese zusätzlichen Mittel
- könnten gezielt in die sexuelle Bildung sowie in Maßnahmen zur Unterstützung und
- 93 Sicherheit von Sexarbeitenden investiert werden, was eine sinnvolle und
- ⁹⁴ zweckgebundene Verwendung der neuen Steuergelder sicherstellt. Die
- 95 Prostitutionslokale sollen einer strengen steuerrechtlichen Kontrolle
- 96 unterliegen.
- 97 Abschließend lassen sich drei zentrale Ziele durch die erleichterte Genehmigung
- von Bordellen definieren:
- 99 Erstens kann die illegale Prostitution durch die Etablierung offiziell
- genehmigter Bordelle reduziert werden, wodurch ein höheres Maß an
- Hygienestandards und ein verbesserter Schutz vor sexuell übertragbaren
- 102 Krankheiten gewährleistet wird.
- Zweitens bietet eine legale Beschäftigung Sexarbeitenden besseren Schutz vor
- 104 Ausbeutung und Missbrauch.
- Drittens können zusätzliche Steuereinnahmen gezielt in Programme zur sexuellen
- Aufklärung und in Maßnahmen zur Unterstützung von Sexarbeitenden investiert
- werden.